

Sehr geehrte(r) XXXXXXXX,

Seit fast drei Jahren wohne ich jetzt mit meiner Familie in Darmstadt (Arheilgen) und genauso lange sind wir nun begeisterte Nutzer der Stadtbibliothek. Jede Woche besuchen wir „unsere“ Stadtteilbibliothek Arheilgen, bringen die gelesenen Werke zurück und leihen Neues aus. Das sind jedes mal ca. 5 bis 10 Kinderbücher, 2 bis 3 Hörspiele und 2 bis 4 Bücher für Erwachsene. Dieser wöchentliche Besuch ist für uns ein kleines Ritual geworden und wird von unserem fünfjährigen Sohn schmerzlich vermisst, wenn wir es in einer Woche einmal nicht schaffen. Ich kenne viele Familien, privat als auch flüchtig von unseren Bibliotheksbesuchen, welche die Arheilger Bibliothek ähnlich oft und gerne nutzen. Andere Stadtteilbibliotheken nutze ich nur sporadisch, meistens wenn ein bestimmtes Buch nur dort vorhanden ist. Ich habe alle Stadtteilbibliotheken bisher nur gut besucht erlebt, besonders von Kindern und Jugendlichen. Dies liegt sicherlich sowohl am Engagement der jeweiligen LeiterInnen, als auch an den vielen Ehrenamtlichen, die Kindern und Jugendlichen vorlesen, mit ihnen basteln, malen etc. Die Bessunger Stadtteilbibliothek ist mir besonders aufgefallen; mit ihrer freundlich hellen Sitzgruppe in der Kinderbuchecke und der gemütliche Sitzgelegenheit bei den Zeitschriften für Erwachsene. So wird die Bibliothek ein Treffpunkt für Jung und Alt und lädt zum Verweilen, Stöbern und Schmökern ein.

Mit Entsetzen musste ich nun erfahren, dass die beiden Stadtteilbibliotheken Arheilgen und Kranichstein zusammengelegt werden sollen, Bessungen geschlossen und dass ebenso der Bücherbus für Wixhausen abgeschafft werden soll. Ich kann gut verstehen, dass die Stadt Darmstadt sparen muss, aber dies halte ich für den falschen Weg. Bücher bieten Lesespaß, fördern die Kreativität und Fantasie, stärken das familiäre Miteinander, sorgen für Gesprächsstoff, entspannen nach einem anstrengenden Tag, und vieles mehr.

Das A und O für eine sich weiterbildende Gesellschaft ist die Förderung einer ausgeprägten Lesekultur. Immer mehr Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, verbringen immer mehr Zeit vor Computer und Fernseher. Deshalb ist es so wichtig, dass Stadtbibliotheken einen Gegenpol bilden und zeigen wie man sich stattdessen beschäftigen kann. Und genau dies soll nun für Darmstädter Bürger in drei Stadtteilen nicht mehr ohne Weiteres möglich sein? Sicherlich kann man einwenden, dass es ja auch noch die anderen Stadtteilbibliotheken und die Hauptbibliothek gibt, zu denen man dann fahren kann. Stimmt; aber fahren Sie mal mit ein bis drei Kindern von Wixhausen, Arheilgen oder Bessungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Stadtteilbibliotheken anderer Stadtteile. Das ist in den meisten Fällen ein halber Tagesausflug! Einige Familien würden das vielleicht dann und wann auf sich nehmen, aber bestimmt nicht wöchentlich. Die meisten Familien würde diese Anreise sicherlich ganz von einem Bibliotheksbesuch abhalten. Für ältere Menschen ist so ein weiter Weg ebenfalls nicht hinnehmbar.

Es wäre schon ein trauriges Zeichen, sollte das Stadtparlament tatsächlich die Schließung dieser Stadtteilbibliotheken befürworten. Dann wäre einer der einfachsten Wege zu Bildung und Weiterbildung nicht mehr für alle Bürger vorhanden; und das in einer Stadt die sich stolz „Wissenschaftsstadt“ nennt.

Ich möchte Sie daher ganz persönlich bitten, bei der nächsten Sitzung zum städtischen Haushaltsplan sowie in der nächsten Kulturausschusssitzung gegen diesen Plan zur Schließung der Bibliotheken zu stimmen! Sie würden den Bürgern der Stadt Darmstadt für viele Jahre einen großen Gefallen tun. Bitte teilen Sie mir Ihre Ansicht zu diesem Thema mit. Ich freue mich auch über Hinweise, wie ich mich hierüber hinaus für den Erhalt der Stadtteilbibliotheken/Bücherbus stark machen kann.

Vielen Dank schon im Voraus für Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
Silke Albermann